

Sozial-Zeitung.

Zweimalwöchentliches Jahrgang.

(Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei jährl. Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., abwärts ermäßigter, Zusendungen werden von allen Bezugs-Verhältnissen angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Oswald Schulze in Halle. (Presse-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Reichs-Verz. 176.)

Nr. 252.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Juni

1898.

Deutsches Reich.

Sofort und Personalveränderungen.

Berlin, 1. Juni. Aus Kiel wird mitgeteilt, daß die Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ gestern nach der Rinde hinausgefahren ist. Das Schiff erhielt die Dredge, in Dänzig zur Verfügung des Kaisers zu stehen.

Kaiser Friedrich und Fürst Bismarck.

Der Kabinettssekretär des verstorbenen Herzogs Ernst von Coburg, Eduard Tempelke, theilt in der „Stat.-Ztg.“ u. a. einen interessanten Brief des Kaisers Friedrich aus dem Jahre 1866 an den Herzog Ernst mit. In diesem Briefe vom 26. Mai 1866 schildert der damalige Kronprinz die „namenslose Feind“ bei dem Worte „Vindiktiv“, das er gebraucht, um anzudeuten, wie die Bismarck'sche Entschlossenheit den Krieg mit Preußen als aufzuerlegen, ansehe. Weiter heißt es in dem Briefe:

„Bismarck ignoriert mich vollständig. Seit dem Sevastopol-Vertrag hat er es für gut gefunden, mich bis heute förmlich in die Ecke zu drücken, und die brennenden Fragen zukommen zu lassen. Ich natürlich erwidere kein Bescheiden, was mich wenigstens den Vortheil gewährt, mich unbesungen äußern zu können. Ich erlaube mir nicht, durch den König den augenblicklichen Zustand der Dinge und Zwecke mit ihm offen. Sonst erlaube ich mir das, was jeder aus der Zeitgeschichte entnehmen kann. Unverkümmert bleibt mir die Forderung, einen deutschen Krieg in deutschen Landen gegen die Sympathie des engeren wie weiteren Vaterlandes zu unternehmen, zumal nichts in der Welt dem Kaiser willkommen sein kann, wie die sichere Aussicht, in Deutschland den Friedensstifter alsdann spielen zu können.“

Die Wohlthaten der Arbeiterversicherung.

Eine in der amtlichen Berl. Corr. veröffentlichte Zusammenstellung stellt fest, daß bis Ende 1897 auf Grund der reichs-gesetzlichen Arbeiterversicherung 2 1/2 Milliarden an Beiträgen aufgebracht und mehr als 1 1/2 Milliarden an Entschädigungen gezahlt worden seien. Das halbjährliche Blatt theilt ferner mit, daß vom Jahre 1900 ab jährlich 300 Millionen, also an jedem Arbeitstage 1 Million Mark, zur Auszahlung gelangen werden und dieser Betrag noch fortgesetzt steigen werde. Am Schlusse des Artikels liest man folgende Notiz:

„Selbstverständlich werden die verbündeten Regierungen es bei diesen durch die sozialistischen Parteien zur Zeit geschaffenen Zuständen nicht bewenden lassen, sondern vorzuziehen betrachten, die Wohlthaten derselben immer weiteren Verwirklichungsfreien zuzuwenden und insbesondere auch die formale Wirksamkeit der genannten Gesetzgebung im Interesse der Arbeiterbevölkerung zu verbessern. Der Ausbau der bestehenden sozialistischen Gesetzgebung dürfte das sozialpolitische Ziel der nächsten Zukunft sein.“

Ein Erlaß des Eisenbahnministers.

Der „Vorwärts“ theilt heute den Wortlaut eines Ministerial-Erlasses an die Eisenbahn-Direktionen vom April d. J. mit, der ein weit über die Kreise der Eisenbahn-Direktionen hinausgehendes allgemeines Interesse hat. Er lautet wörtlich:

Unter Hinweis auf die Erlasse vom 15. April veranlasse ich die königliche Eisenbahndirektion, mit ihnen die Wege eine Nachweisung über die Höhe der gegenwärtig in Betrieb befindlichen und Eisenbahn-Neubauten (von neuen Bahnhöfen, Bahnhofsgebäuden etc.) beizubringen, als die Arbeiter (soweit möglich, nach ihrer Staatsangehörigkeit getrennt) einzureichen. Die Nachweisungen sind für die Betriebsverwaltung und für die Betriebsverwaltung nach Betriebsstätten, Stationen und Streckenarbeiten zu liefern. Bezüglich der Neubauverwaltung ist zugleich die Zahl der überaus beschäftigten Arbeiter anzugeben. Zugleich lege ich eine Nachweisung darüber entgegen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang es sich um die in der Betriebsverwaltung und sonst beim Bau von Eisenbahnen beschäftigten Arbeiter, auch in diesem ausländischen Arbeiter vorübergehend, z. B. als Saison-Arbeiter, zu verwenden.

Zur Milderung des in der Landwirtschaft herrschenden Arbeitermangels würde es beitragen, wenn in den Eisenbahn-Neubauten, bei denen die Arbeitstätigkeit naturgemäß nur eine vorübergehende ist, wenigstens in gewissen Ausnahmefällen in größerem Umfang als bisher ausländische Arbeiter herangezogen werden könnten. Die königlichen Eisenbahndirektionen wollen sich darüber ausprechen, ob sich in dieser Beziehung mit der Unternehmer durch Änderung der Verträge und in sonst geeigneter Weise mit Erlaß einwirken läßt und ob eine derartige Maßnahme ohne wesentliche Schädigung fiskalischer und sonstiger berechtigter Interessen ausführbar erscheint.

Konfessionelle und Sozialdemokraten.

Am ersten anhaltischen Wahlkreise Dessau-Zerbst bietet sich ein merkwürdiges parteipolitisches Schauspiel dar: die „staatsfeindliche“ konfessionelle Partei, die sonst laut nach Ausnahmestellung für die Sozialdemokratie spricht, schreift sich wieder zurück, dem dortigen sozialdemokratischen Kandidaten für die Reichstagswahl Unterstützung zu versprechen, damit nur ja nicht der hiesige Liberale gewählt werde! Wir haben der seltsamen Erscheinung schon in Kürze gedacht, doch lohnt es sich, ihr etwas näher an den Leib zu rücken. In einer Besprechung zwischen den Konfessionellen und den National-Liberalen des Wahlkreises wurden Verhandlungen darüber gepflogen, daß im Falle einer Stichwahl zwischen dem Sozialisten und dem liberalen Abgeordneten Hofe die Konfessionellen für den letzteren stimmen sollten. Dieser Kompromißvertrag wurde aber von den Vertretern sämtlicher anwesenden konfessionellen Vereine pure abgelehnt und mit der Erklärung begründet, daß Herr Hofe in vorigen Wahlkampfe die konfessionellen Wähler zu heftig ausgegriffen habe, als daß sie für einen Wiederwahl auch in einer Stichwahl eintreten könnten. Auf

die Bemerkung der national-liberalen Vertreter, daß bei einer so wichtigen Sache wie einer Reichstagswahl derartige persönliche Rücksichten doch zurückgestellt werden müßten, erklärten die konfessionellen Wähler wiederholt, daß ihnen dies unmöglich sei. Nur Antwanz Säberlich, der den Verhandlungen als Gast beitrete, erklärte es als selbstverständlich, daß bei einer Stichwahl zwischen einem Sozialdemokraten und Herrn Hofe die konfessionelle Partei für letzteren eintreten werde. Antwanz Säberlich blieb jedoch mit dieser Ansicht bei seinen Parteigenossen völlig allein, ja der geistliche Vertreter des Bundes der Landwirthe erklärte geradezu, daß er bei einer Stichwahl eher eine in Sozialdemokraten als Herrn Hofe seine Stimme geben werde, und wie die national-liberalen Parteimitglieder erfahren hat, sieht der betr. Herr mit dieser Ansicht bei seinen Parteigenossen durchaus nicht allein. Die national-liberalen Parteimitglieder des Kreises haben dagegen einstimmig beschlossen, für die Stichwahl des Herrn Hofe einzutreten. Natürlich wie der geistliche Vertreter des Bundes der Landwirthe hat übrigens der Vorsitzende der konfessionellen Partei in jenem Wahlkreise schon bei der vorigen Wahl das Stichwort zu Gunsten des Sozialdemokraten ausgesprochen. Herr Hofe ist jedoch damals damals gewählt worden und wird voraussichtlich auch jetzt gewählt werden. Aber diese Vorgänge haben eine weit über die Grenzen des Wahlkreises hinaus reichende Bedeutung. Sie zeigen, was von der „Sammlung“ gegen die Sozialdemokratie und von dem Kampf gegen den „Unfug“ zu halten ist. Herr Hofe ist nicht einmal Mitglied einer der freisinnigen Fraktionen, sondern steht außerhalb jedes Parteiverbandes. Das Verhalten der Wähler und Konfessionellen ihm gegenüber kann aber von Bedeutung für viele Wahlkreise werden, in denen Konfessionelle und Wähler mit Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen.

Ein knurrender Dämon.

Eine der zugkräftigsten Schlagwörter, mit denen die Führer des Bundes der Landwirthe die Wähler fangen, ist das Wort von der Interessengegenwart der Großgrundbesitzer und der kleinen Bauer. Natürlich ist das alles ganz Theorie, und die folgenden Beispiele kommen fast ausschließlich nur solchen Grundbesitzern zu Gute, die in der Lage sind, ihre Lebensproduktion zu verkaufen. Treiben gehen viele Wähler ohne Grund und glauben alle die schönsten Redensarten, die ihnen in den Mundverhandlungen vorgetragen werden, bis sie am eigenen Leibe erfahren, daß der Bund doch für sie nicht so recht paßt. Dieses Abgewandte durch Schaden lehrt ein in „Hann. Corr.“ abgedrucktes Hörtchen in folgender ergötzlicher Weise:

„Klaus Jochen ist ein ganz guter Bauer, das heißt, er war ein ganz guter Bauer, denn jetzt gehört er dem Bunde der Landwirthe an — oder wie man hierzulande sagt, den bunten Landwirthen an. Er willschonket gut, in seinem Schmiedehaus hat keine Arbeit die besten. Aber er ist doch noch ein frischer Viehhändler. Denn auch er hat eingehalten, daß die Viehzucht für die Welt der lehrnenste Erwerbszweig ist. Für sein Vieh führt man Klaus Jochen allwöchentlich einmal nach Jever und holt ein volles Jüder Horn, Mais und Futterheu. Zu dem Zwecke war er denn auch gestern in Jever. Natürlich laggt bei? Willst du denn, daß er von bunten Landwirthen? Man hätte einen anderen Klaus Jochen sein sollen. Er erbeite ein Langes und Weites von Zusammenhalten und Interessenerweiterung, von nothwendiger Landwirthschaft usw. Und ganz erregt sprach er: er wüßte alle, was die Vertrauensmänner des Bundes vorzutragen pflegen. Als Klaus Jochen ein „nothwendiger Landwirth“ sich etwas geküßt hatte, kam er keine Wünsche betreffs der heute mitzunehmenden Futtermittel vor und fragte, wie man die Viehe füttere. — Und als er den hohen Preis vernahm, den auch unsere kleinen Leute bezahlen müssen — da sagte er: „O, Winke, du bist da noch begnüg mit dem, was du kauft! Ein Viehhändler zu sein, was heißt das? Geht nicht billiger.“ — Aber Winke, frege sie vor Antwort, bist du denn ganz in der Welt vertrieben? Driffst du von zu düre Skonvrie haben! Zi bunten Landwirthe willst du so düre Viehe! — Klaus Jochen will nun den Fortbeiz Antwanz nicht mehr wollen, er meint: „Der Bund poß denn doch zu nicht“ Egegend nicht recht.“

Die Färbung der Margarine.

Am milchwirtschaftlichen Institute zu Hohenfelde sind über die so genannte Färbung der Margarine mit Sesamöl, die besonders vorgeschrieben ist, Versuche angestellt worden, über die Herr Dr. Siegel in der „Hannover-Ztg.“ berichtet. Es hat sich ergeben, daß die vom Reichs-Gesundheitsamte vorgeschriebene Prüfung mit dem zweifelsfreien Resultate ergibt, wenn sie bei höherer Temperatur vorgenommen wird, doch auch Butter, welche aus der Milch der mit Sesamölen gefütterten Kühe gewonnen wird, bei dieser Prüfung die Reaktion zeigt, die die mit Sesamöl „latente“ gefärbte Margarine zeigen soll, daß das Eintreten und die Intensität der Reaktion bei solcher Butter von Zufälligkeiten abhängig ist, und die Reaktion noch längere Zeit, in dem Falle eines Landwirths beispielsweise noch 20 Tage nach dem Aufhören der Sesamölenfütterung, eintritt. In diesen Ergebnissen bemerkt die „Wald-Ztg.“: „Es ist nicht unbedenklich, eine derartige Reaktion, welche unter Umständen durch reine Naturkräfte hervorgerufen werden kann, zur Kennzeichnung der Margarine zu verwenden. Man mag wohl einwenden, daß bei der hier angeführten Prüfung nur in einem Falle eine intensive Reaktion erhalten wurde, und daß die Intensität dieser Reaktion doch bei weitem nicht so stark ist wie bei der Margarine. Dem ist entgegenzusetzen, daß der Werth einer latenten Färbung doch

in erster Linie in der Erkennung einer Verfälschung von Margarine liegt, und zwar auch in der Erkennung einer Verfälschung mit relativ geringen Mengen. Zur Unterzeichnung reiner Margarine von reiner Butter giebt es andere Mittel zur Genüge. Es liegt die Gefahr vor, daß ein ganz reeller Butterproduzent oder Händler wegen Verfälschung belanglos wird, es liegt ferner die Gefahr vor, daß der wirklich fälschliche die Fälschung, das Sesamölverfälschen bei ungewissenhaft reiner Butter erhalten werden können, als Anrede benutzt, und bei der im allgemeinen gelübten Praxis der Gerichte wird er in den meisten Fällen damit durchkommen. Ein und für sich verleiht die ganze latente Färbung mit Sesamöl ganz bedeutend an Werth dadurch, daß zu ihrer Feststellung ein Chemiker nothwendig ist, oder zum mindesten ein vollständiges chemisches Laboratorium. Wenn die latente Färbung nicht von jedermann mit den im Haushalte vorhandenen Mitteln zu erkennen ist, so ist ihr Werth für den kleinen Konsumenten, und um dessen Schutz handelt es sich doch in erster Linie, illusorisch.“

Das also ist der Erfolg unserer agrarischen Gesetzgeber, daß durch die von ihnen beschlossene Färbung der Margarine die Landwirthe in die Gefahr gerathen, als Butterfälscher betrachtet zu werden. Allerdings kann dies niemandem überzuehnen. Für die Gesetzgebungsmacht unserer Agrarier ist es charakteristisch, daß sie nur Unberücksichtigung schafft. Wäre sie, Biedersteuergesetz, Margarinegesetz — keines von ihnen erfüllt den Zweck, für den sie geschaffen wurden.

Wahlbewegung.

\* Zum Reichswahlrecht schreibt der „Hann. Corr.“: „Die Verfassung, die allen Gerde ein Ende machen würde, nun und nimmer an eine Abänderung des Reichswahlrechts zu denken, kann und darf die Regierung gar nicht auf sich nehmen.“ — Eben darum sind aber die Wähler verpflichtet, seine Abgeordneten zu wählen, die nicht volle Gewehr geben für die Aufrechterhaltung des Reichswahlrechts.

Der Mannheimer „Salle“ ist „aus sehr guter konservativer Quelle“ der Name eines „günstigen“ Wahlkreises benannt worden, der im Jahre 1898 bereits einen Sieg und jetzt ausgearbeiteten Wahlgesetz zur Verfügung habe.“ — Ob sich die Anordnungen der Centralrats-abordneten Müller und Bachem heraus begeben, läßt sich nicht entscheiden. Jedemfalls ist die Verwirrung um das wichtige Wahlrecht nicht unbegründet, und die Erfüllung der „Salle“ ist ein neuer Maßstab für die Wähler, am 16. Juni sich für die Wahl nicht von der Hand wischen zu lassen.

\* Von den vier hiesigen Wahlkreisen, so schreibt heute die „Wald-Ztg.“, waren Tillitz und Menzel während der letzten Reichstagsperiode freisinnig vertreten. In Menzel sowohl wie in Tillitz haben sich Freisinnige und Sozialdemokraten auf gleiche Weise gegenüber, so daß schon eine geringe Abstufung der Wahlkreise nach der einen oder anderen Seite ausreichen zu lassen. Die Sozialdemokraten und Liberalen sind es, die in der Stichwahl die Entscheidung bringen. Die Liberalen haben nun wohl den alten Wahlkreis, wie sie den Freisinnigen wollten, ohne Rücksicht zu nehmen, aber auch die Sozialdemokraten haben sie sich wieder dem Freisinn an, und wieder freigegeben, wobei sie ihren konservativen Mitbewerber. Auch jetzt haben sie wieder gegen den Konservativen mobil gemacht. Es sind gegen die Getreidebörsen, die ihnen keinen Nutzen bringen, und die sich für die Handelsverträge, die ihnen große Vorteile im Verkehr mit Ausland generieren. Ganz besonders aber werden die Konventionen vor, die hiesigen Ertrags ansetzen soll wollen. In der Frage der Getreidebörsen und der Handelsverträge kann die Regierung ihnen keine Zusage machen, allein im Punkte der Schulle und Sprache sind ihnen gebunden werden. Winke, Dr. Hoffe, der gerade jetzt vor der Wahl eine Rede nach Tillitz und Menzel zu unternehmen hatte, kramte sich von dem Stand der hiesigen Schulen und Kirchen überzeugen und hat denn auch versprochen, die Verhauer in ihren pädagogischen Verträgen zu unterstützen, und Graf v. Portz, der konservativste Kandidat für Tillitz, hat gar versichert, daß ein Freisinniger nach Tillitz und Menzel in hiesigen Wahlkreisen sein Freisinnig sein. Man darf nun glauben sein, wie die Sozialdemokraten in Tillitz und Menzel fallen. Von Interesse aber ist es schon jetzt, daß zwei Winke für bemerken, den Liberalen da in der weitesten Ecke den staatlichen Frieden zu geben.

\* Gegen die Rinder und für die Handelsverträge“ in der Zeit einer sehr geliebten Ringkämpfe von H. Nicolai (Berlin, Rosenbaum & Dorr, Weichselstr. 47), die den Zweck hat, kurz vor der letzten Entscheidung die Reichstagswähler auf die Wichtigkeit des Kampfes mit dem Stimmzettel hinzuweisen und ihnen in kurzen Zügen darzulegen, was der Sieg der Agrarier gegen die Handelsverträge und damit zugleich gegen die hiesigen Handelsverträge gefürchte Politik für die Landwirtschaft heißt, für die die Wähler in der Debatte, der Wähler, mit einem Wort für die Arbeiter zu werden haben würde. Die Ringkämpfe ist auch für die Massenverbreitung als letztes Mahnwort an die Wähler geeignet und kann zu diesem Zwecke von der Verlagsabteilung zu sehr empfindlichen Preisen bezogen werden.

Verwaltung und Reichsliste.

\* Folgende Aenderung der Bestimmungen über die Beschäftigung von Eisenbahn-Arbeitern tritt am 1. October dieses Jahres in Kraft: Die monatliche Probezeit im Dienstverhältnisse dieser Arbeiter kann ermäßig werden auf eine fünfmonatige, wenn eine sechsmonatige Beschäftigung als Streckenarbeiter oder eine dreimonatige als Stations-, Rangier- oder Werkstättenarbeiter vorausgegangen ist. \* Medaieur Heinrich Schulz in Erfurt hat am zweiten Ringkämpfe das dortige Geländespiel nach Verhängung einer zweimonatigen Probezeit verlassen. Die von wegen Reichsliste Beschäftigung dieser Arbeiter kann ermäßig werden auf eine fünfmonatige, wenn eine sechsmonatige Beschäftigung als Streckenarbeiter oder eine dreimonatige als Stations-, Rangier- oder Werkstättenarbeiter vorausgegangen ist. \* Medaieur Heinrich Schulz in Erfurt hat am zweiten Ringkämpfe das dortige Geländespiel nach Verhängung einer zweimonatigen Probezeit verlassen. Die von wegen Reichsliste Beschäftigung dieser Arbeiter kann ermäßig werden auf eine fünfmonatige, wenn eine sechsmonatige Beschäftigung als Streckenarbeiter oder eine dreimonatige als Stations-, Rangier- oder Werkstättenarbeiter vorausgegangen ist.

erhalten habe. Diese Straße — 14 Tage Gehnngs — war, vor der Revolutionszeit, nach Landstadt in Magdeburg über Schulpforten verkehrt worden, weil er sich durch Reitation eines Gewerkschafts-Gelds im Rahmen eines Vertrags über die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts gegen die öffentliche Ordnung vergangen haben soll.

#### Soglar Angelegenheiten.

Die preussische Regierung beschäftigt in absehbarer Zeit eine neue Steuer-Erhebung für Apotheker im Lande zu tun, und zwar soll sich um Errichtung von Apothekerkammern nach dem Vorbild der Apothekerkammern handeln. In Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen befinden sich Landesorganisationen für die Apotheker. Die Vorarbeiten zu der neuen Steuer-Erhebung, die hauptsächlich von den Landapothekern angeleitet wird, sind im Kultusministerium bereits in vollem Gange.

Zur Unterstützung des Koalitionsrechts der Arbeiter wird in sozialdemokratischen Kreisen aus Thüringen ein Sammelbericht, daß dort bei der Firma Reinhardt & Co. vierzig Arbeiter entlassen worden, weil sie dem Fabrik- und Sandarbeiterverbände angehören. Den übrigen Verbänden mitgliederweise wurde aufgegeben, bis zum 16. Juni ihren Austritt aus dem Verbände anzukündigen. Der Nachsicht war die Witzstellung angehängt, der Amtsvorsteher des Ortes habe der Firma die Mitgliedschaft und das Verbandsrecht vorgelegt. Der Leiter der Organisation erwidert auf Anfrage vom Amtsvorsteher die Antwort, er habe jedem Arbeiter auf Weisung seiner vorgesetzten Behörde die auf Grund des Gesetzes eingerichtete Mitgliedschaft auf Wunsch in seinem Amtslokale vorgelegt; ebenso dem Vorstände des Landverwaltervereins. — Wie können ein derartiges Verfahren nur als ungehörig angesehen.

Das hiesige öffentliche Ordinarium Augsburg veranlaßt einen Erlaß, dessen Zweck sich zweifellos nach Wörtern des Inhalts, was die pöblichen Fingerringe des Fürstlichen Hofes des Hofstaats in vollem Umfang fortzusetzen beabsichtigt sind. Es geht in dem Erlaß nämlich: „Anlassende Wohnveränderungen der jüngsten Zeit machen es uns zur Pflicht, unserem Hofstaatsverwalter hienach einzuwirken, die pöblichen Fingerringe des Hofstaats durch die Hofkammer durch geistliche Hofkammer zu beschaffen und überhaupt alles zu unterlassen, was das so wünschenswerthe gute Einverständnis mit dem hochachtbaren Stand der Ärzte irgendwie trüben könnte.“

In Danzig sind etwa 700 Schiffer auf der Schiffschule des Werks wegen Arbeitslosigkeit entlassen worden. Und dabei haben sich noch andere Arbeiter an die Konferenz in Schloß angegeschlossen, die unter anderen Beschlüssen eine erhöhte Tätigkeit eintraten wußte! In der Tat — sehr merkwürdig!

#### Der und Hote.

Der Abschied des Generals Vogel von Falkenstein, des Generalintendanten der Festungen, wird nach der „Post“ in mehr militärischen Kreisen auf die Konferenz in Schloß Ilwitz zurückgeführt. Bei Vernehmung der Niederlage der neuer Umwälzung sollen zwei verschiedene Meinungen hervorgetreten sein: eine, welche die Verstellung einer neuen Umwälzung für nötig hält, und eine andere, welche eine solche für überflüssig hält und nur Aufhebung der Verhältnisse für notwendig hält. Welche der beiden Meinungen der Kaiser vorzuziehen vertreten hat, weiß man nicht, der Kaiser aber soll der gegenwärtigen zugestimmt haben, und drei Tage nach der Niederlage des Kaisers nach Berlin soll das Abschiedsgeld eingereicht worden sein.

#### Zusland.

##### Was will die österreichische Regierung?

Das über die österreichische Bundesparlament verhängte Strafgericht hebt zwar manchen Zweifel auf, aber die eigentlichen Beweggründe zu der sonderbaren Stellung der verantwortlichen Leiter des Staatsgeschäftes scheinen doch recht fraglich zu sein. Die Regierung in Wien hat bisher alles getan, um die lokalen Verhältnisse der verschiedenen Provinzen zu verbessern, sie hat alles unterlassen, was möglich gewesen wäre, die bis zur Erbitterung erregten Gemüther der Deutschen zu beruhigen. Man mußte in Wien ganz genau wissen, welche Stimmung die Grazener bereits dem ehemaligen Justizminister Grafen Gleispach, dem Mitgliedsigen an der Schaffung der Grundbesitz des Staates auf das größte bedrohten Sprachenvorhaben der Axa Baden, entgegenbringen. Trotz wiederholter eindringlicher Vorstellungen, welche Abgeordnete — ja auch zwei Minister — in betreff der Ernennung des Gemüths Gleispach zum Oberlandesgerichtspräsidenten von Graz beim Kaiser erhoben, hat Gleispach seinen Willen doch durchgesetzt und soll schon im Juni seine Amtseinführung in Graz übernehmen. Gegenwärtig will er auf seinem Schloß Puchstein in Steiermark, von wo aus er mit Graz gegenwärtig nur in — wöchentlichem Verkehr steht. Graz befindet sich, so schreibt man den „Wiener N. N.“ von dort, noch — wohl zum Schutze des ungeliebten Grafen Gleispach — gerade im Besetzungszustande. Auf dem carolinischen Stuhle des Bürgermeisters Dr. Graf hat sich der an seiner Stelle ernannte Bürgermeister, Kommissar Bezirkshauptmann Baron Hammer-Burgalln wieder-gelassen, um, mit allen Mitteln militärischer und politischer Staatsgewalt ausgestattet, die Geschäfte des Gemeinderathes in Graz zu führen, der wegen der bekannten Resolution gegen die Ernennung des Grafen Gleispach, sowie gegen die Waffenvergrößerung der Kaiseroffiziere gemindert — aufgelöst wurde. Die ganze Stadt farrt in Waffeln! Unbekanntes bligen die Gewehre und Bajonnette der Genarmen, welche in verstärkten Reihen die Straßen durchziehen. Demonstrationen und Anwesenheiten sind — wie eine amtliche Kundmachung des Regierungskommissars besagt — unter Androhung äußerster Strafmittel strengstens untersagt. Was will die österreichische Regierung? Gewalt, Despotismus, trat an die Stelle ihrer Wohlthätigkeit? Das ist die Wahnsinn der deutschen Abgeordneten, welchen die Regierung des österreichischen Staats-geldes auf deutscher Grundbesitz an Graz lag, unberücksichtigt ließ, hat die Regierung ihre Herrschaft aus dem Gange herbeigeführt. Nun sieht sie sich den drohenden Mienen der entrüsteten Volkstreter gegenüber, hinter denen sich schirmend und zugleich murrend gegen die Fäden des Staates die große Masse des Volkes steht. Einest heftig heute ließ: Das Jubiläumsjahr des Kaisers von Oesterreich wird sich bewegter gestalten, als es der Regierung und den ihr nahe stehenden Kreisen erwünscht sein kann! Doch nicht die Bürger des Staates trifft die Schuld, wenn sie erbittert, in ihrer Raunung erschöpft, die Hände ballen! Gewitter ziehen über den Portzug heran, ja sie wollen jagen, der Donner rollt. Bald da, bald dort leuchtet es auf! Wie und wann der Sturm losbricht, wird von der weiteren Führung der Geschäfte in Oesterreich abhängen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der Reichsrath soll, nach einer wiederholten, nicht geschloßen, sondern nur verhandelt worden, damit das Verhältniß

des Abgeordnetenhauses und die Aussprüche im Herbst nicht neu-gewählt werden müssen. Im Falle der einfachen Vertagung dauert die Immunität der Abgeordneten fort.

Der Regierungskommissar hätte bekanntlich bei der Einberufung des großen Reichsrathes die Einberufung der Abgeordneten zur Ausübung des Einbürgerungsrechtes nicht zugelassen. Indem nachträglich diese Angelegenheit anerkannt wurde, verurtheilt die Regierung, den Bürgermeister recht zur Einberufung des angelegten Gemeinderathes zu bewegen. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte lehnten jedoch ab, ebenso wie sie den Eintritt in den Reichsrath verweigerten.

Die hiesigen Einwohner von Kalowara erhielten Verordnungen mit der Aufforderung, Kalowara zu verlassen. Damit dem energischen Eintreten des Badovicer Bezirkshauptmannes Franz wurde aber die Ruhe nicht mehr getrübt. Das aus Badovice requirirte Militär befindet sich noch in Kalowara.

#### Frankreich.

Vor etwa zwei Monaten hatte Dr. Ludwig Bamberg in der „Nation“ den mit der angelegten Schrift eines Dr. Dumoulin von französischer Seite betriebenen Domburg angegriffen. Jules Lemaitre hatte im „Figaro“ die in dem Buche des angelegten Deutschen Dr. Dumoulin „Au pays de la revanche“ enthaltenen, wenig schmeichlichen Schilderungen Frankreichs und der Franzosen als deutsche Schmähungen dargestellt; Bamberg hatte dagegen nachgewiesen, daß die in dem Buche enthaltenen Darstellungen von Dumoulin herrühren, die die Kräfte des Deutschen vorgenommen, um seinen Landskuten bittere Wahrheiten zu sagen. Auch äußere Umstände, welche Bamberg ermittelte hatte, sprachen für die Annahme. Sie wird jetzt vollständig beseitigt. In der in dem Buche enthaltenen Kritik wird der Domburg mit dem Verleger des Buches, dem Dr. Dumoulin, Dr. Dumoulin gewidmet worden; der Verleger erklärte, daß der Verfasser des ihm seiner Zeit übergebenen Manuskripts ein Franzose ist. Der Domburg aber erklärte sogar ausdrücklich, wie in einer Besprechung zwischen ihm, dem Verleger und dem in dem Buche enthaltenen Dr. Dumoulin habe gewiß das Verbum „Toujours“ vorgelesen, aber man habe es abgelesen, weil die Franzosen durch es deutlich geworden wäre. Auf die Frage an den Domburg, was seine Meinung über die Vertheidigung des Buches sei, erwiderte er: „Es ist ein großer, ein sehr lebendiges Mittelmann, das mich betrifft, so bin ich überzeugt, daß Dr. Ludwig Bamberg recht hat, wenn er behauptet, daß das Werk aus der Feder eines katholischen und monarchischen Franzosen ist, der nach dem Erlaß der verheerenden Weisung Jules Ferrys“ an der Vertheidigung der Republik arbeiten wollte.“ Und nach einer eingehenden Besprechung des Buches erklärte der Domburg, alles an ihnen; „Es behält die Beweise da.“ — Was wird Herr Jules Lemaitre hierauf antworten, er, der das Buch zur Aufklärung des Beweises-Verlangens auszugeben verurtheilt? Anzulege der Dreyfus- und Jules-Angelegenheiten steht eine Spaltung in der sozialistischen Gruppe bevor. Eine gewisse Anzahl als Sozialisten gewidmet, welche die hiesige erklärt, sie misbilligt die kollektivistischen und internationalen Theorien und würden eine eigene Fraktion bilden mit der Bezeichnung: sozialistisch-republikanische Gruppe.

In Frankreich hat der Minister des Innern, Warbon, ein Projekt für die obligatorische Unterzeichnung der Verträge und Verträge im Jahre 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3



## Dresdner Bankverein.

Die Generalversammlung des Dresdner Bankvereins vom 6. April d. J. hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um Nom. Mk. 4,000,000 durch Ausgabe von 4000 Aktien über je 1000 Mk. zu vermehren mit der Massgabe, dass bei der Zeichnung auf Mk. 2,000,000 der volle Kapitalbetrag und das Agio und auf Mk. 2,000,000 zunächst 25% vom Kapitalbetrag und das Agio einzahlt werden sollen.

Die neuen Aktien nehmen im Verhältnis der auf den Nominalbetrag geleisteten Einzahlungen vom 1. Juli d. J. ab an der Dividende Theil, bis dahin sind 4% Stückzinsen zu vergüten.

Sämmtliche Aktien sind von uns gezeichnet und die Durchführung der Kapital-Erhöhung ist an das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden eingetragen.

Mit der Uebernahme der Aktien sind wir die Verpflichtung eingegangen, die Mk. 2,000,000 vollgezählten neuen Aktien den Aktionären des Dresdner Bankvereins derart zur Verfügung zu stellen, dass auf je Mk. 4000 alte Aktien eine neue Aktie zu 1000 Mk. zum Course von 115% entfällt.

In Erfüllung dieser Verpflichtung bieten wir hiermit

### M. 2,000,000 neue vollgezählte Aktien des Dresdner Bankvereins mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli d. J. ab

den Besitzern der alten Aktien des Dresdner Bankvereins unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je Mk. 4000 alte Aktien kann eine neue Aktie à 1000 Mk. zum Course von 115% abzüglich 4% Stückzinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 1. Juli und zuzüglich der Hälfte des Schlussnotenstempels bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 26. Mai cr. bis einschliesslich den 4. Juni cr. in Dresden, Leipzig und Chemnitz beim Dresdner Bankverein, in Berlin und Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Halle a. S. beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

geltend zu machen.

3. Die Ausübung des Bezugsrechts hat auf Grund von Formularen zu erfolgen, welche bei den vorgenannten Stellen erhältlich sind; mit den Bezugscheinen sind die in natürlicher Nummerfolge verzeichneten alten Aktien zur Abstemplung vorzulegen und der Betrag für die neuen Aktien einzuzahlen.

Soweit die neuen Aktien von den Inhabern der alten Aktien auf Grund dieses Angebots etwa nicht gefordert werden, nehmen die Bezugsstellen bis zum 4. Juni d. J.

### Zeichnungen zum Course von 118%

entzogen.

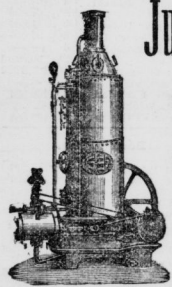
Ueber die Berücksichtigung der Zeichnungen, die unserem Ermessen überlassen ist, erhalten die Zeichner baldmöglichst Mittheilung. Die Abnahme der etwa zugeheilten Stücke hat am 8. Juni zu erfolgen, wobei 4% Stückzinsen bis zum 1. Juli vergütet werden.

Die Hälfte des Schlussnotenstempels trägt der Zeichner.

Berlin, den 25. Mai 1898.  
Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

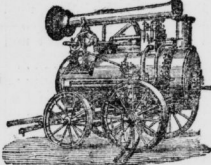
## Naturheilkunst Naumburg a/Naale.

Vorzügliche Erfolge bei Erkrankungen jeder Art, complete Heilung und Kur à 28 - 35 pro Woche. Prospecie gratis durch den ärztl. Leiter Dr. med. Zenker und den Bef. C. E. Wagner.



**Jul. Soeding & v. d. Heyde**  
**Hoerde i/W.**

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.  
Locomobilen mit Ausziehfessel.  
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe.  
Auf Lager bis 20 Vierdeckel.  
Preislisten muntlich.



## Reparaturen an Uhren

zu den billigsten Preisen, wie folgt:

Neue Feder einziehen 1/4  
Neues Uhrglas 10 3/4  
Neue Uhrfeder 10 3/4  
Neue Uhrkrone 10 3/4  
Für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

**C. Hammer,**  
Uhrmacher,  
42 Leipz. Str. 42.

## Gartenschläuche mit Spiralpanzerung

zum Schutz, fest unverwundlich, offerirt  
**Max Reschke,** Schwanis Gumbitzer, Ellabe Halle, berl. Marienstraße 20.

## Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz v. MAX ELB in DRESDEN. Gesündester Tafel- & Einmach-Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder auch weinfarbig, 1 M., à 1 Esslöffel à 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma Max Elb, Dresden.

In Halle zu haben bei

**Julius Bethge,**  
**Wilh. Franke,**  
**C. Franke,**  
**F. W. Gläser,**  
**Max Grünwald,**  
**Heimbold & Co.,**  
**Ernst Jentsch,**  
**Ernst John,**  
**Paul Kegel,**  
**Carl Krüger,**  
**P. Leonhardt Nachfolger,**  
**Gust. Lorenzmann,**  
**Noack & Lorenz,**  
**Ernst Oehme,**

**G. Osswald,**  
**F. A. Patz,**  
**Fottel & Broskowski, Hofl.,**  
**Röhling & Trobsch,**  
**Otto Rosch,**  
**H. A. Scheidewitz Nachf.,**  
**Georg Ueber,**  
**Albert Schmidt,**  
**Sprengel & Rink,**  
**Th. Städe,**  
**A. Steinbach,**  
**A. Trautwein,**  
**H. Ch. Werther & Co.,**  
**Gebr. Zorn.**

In Gerbstädt bei R. Sander,  
Döllnitz A. Tychsen, Apotheker.



**Ziehung**  
unwiderruflich am  
**8. Juni 1898.**

**Berliner Pferde-Lotterie**

Haupfgewinne à 15,000, 10,000, 5000, 3000 etc.  
nur 66,666 Loose mit 9233 Gewinnen im Werthe von 102,000 M., von denen 3126 mit 90 pCt. garantirt sind.

**Loose à 3 Mark**

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken

**Carl Heintze**  
Berlin W. (Hôtel Royal)

Unter den Linden 3.

Den Gewinnern von Pferden und Equipagen mache ich auf Wunsch drabliche Anzeig.

**WEB** wirklich gediegene Herrenstoffe in grossartiger Auswahl zu anerkannt billigen Preisen kaufen will, bestelle die Mustercollektion des Tachhauses Paul Schumager Gera (Itous). Abgabe jedes Masses bei Franco-Lieferung.

## Photographische Apparate.

Alle Bed.-Artikel.  
Billige Preise.  
Vorzüglichste Qualität.



Grösste Auswahl.  
Neueste Modelle.  
Ich führe NUR photogr. Artikel.



Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Max Wergien, 4 Neuhäuser 4, Part., II u. III. Et.

## Fürstlich Stolberg'sches Müttenamt zu Hsenburg a. Harz.

Glässerei und Kunstglässerei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienenmangel-Fabrik.

**Gusswaren:** gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Flammen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.

**Kunstguss** in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.

**Dampfmaschinen,** einschlingende, Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, alle Wasserpresen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.

**Walzisen, Schienenmangel, Wagenachsen.**

Zum Anpflanzen empfiehlt:  
**Berbernen, Fuchsin, Geranien, Heliotrop, Petunien, Levkoben, Alern, Pflor** und andern Sommerblumen.  
Sandelkärntner **G. Herz,** Satz 40 s. 41.

**CACAO VERO**  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
**CHOCOLADE**

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogerie- u. Spezialgeschäften.

## Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das delikateste Getränk im Sommer, wird zu allen Speisen, Eis und Getränken mit Citronen verwendet. Flaschen à 60 S. und 2 A. bei H. Waltsgott, Str. Heintze 30, A. Steinbach, Rönigstr. E. Walther's Nachf., Moritzwinger u. Steinweg, G. Osswald, Gellertstr. Ernst Jentsch, Weinberg Str. Jul. Herbst, Mannliche Str. Ernst Oehme, Leipziger Straße, G. A. Kaiser, Schmeicrstr. H. Quaritsch, Leipziger Straße 55, Heimbold & Co., Leipziger Straße.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:  
30,000,000 Büchsen.  
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.  
15 Ehrendiplome. \* 21 goldene Medaillen.

## Nestlé's Kindermehl



(Milchpulver)  
wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beliebteste u. weilverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

**Nestlé's Kindernahrung** enthält die reinste Schweizermilch.

**Nestlé's Kindernahrung** ist allbewährt und stets zuverlässig.

**Nestlé's Kindernahrung** ist sehr leicht verdaulich, verbütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

**Nestlé's Kindernahrung** wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

**Nestlé's Kindermehl** ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein keimfreies Nahrungsmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Drogerie-Handlungen.